

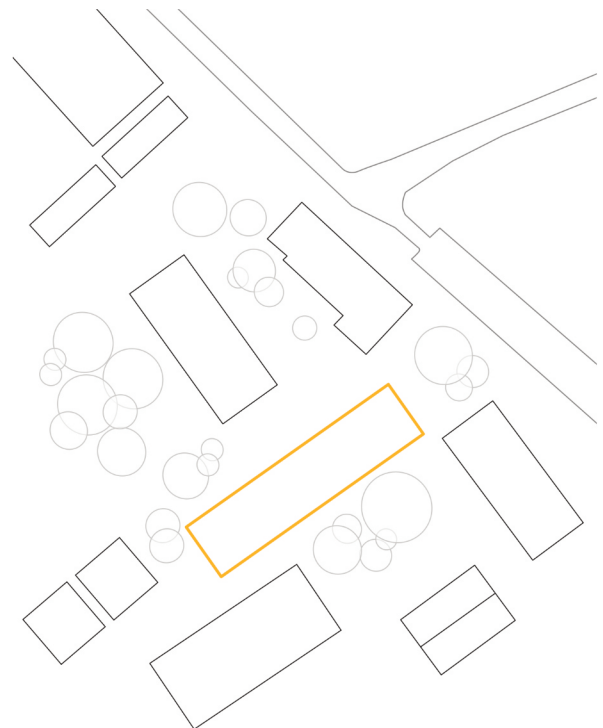
Erweiterung KGS Osterather Straße

Schulbau in Holzmodulbauweise



Die Stadt Köln reagiert auf wachsende SchülerInnenzahlen und steigende Anforderungen an Bildungsbauten mit einem zukunftsweisenden Konzept: dem modularen Holzbau. Im Rahmen eines europaweiten Vergabeverfahrens erhielten baut architektur gemeinsam mit Blumer Lehmann den Zuschlag für zwei Schulerweiterungen, darunter die Städtische Katholische Grundschule Osterather Straße.

Die KGS Osterather Straße liegt in einem gewerblich geprägten Umfeld in Köln-Neuheitenfeld und setzt sich aus mehreren Gebäuden unterschiedlicher Bauzeiten zusammen. Das denkmalgeschützte Bestandsgebäude wurde im Laufe der Jahre durch verschiedene Ergänzungen verdichtet. Vor diesem Hintergrund versteht sich der neue Erweiterungsbau bewusst als ruhiger eigenständiger Baustein, der sich klar vom heterogenen Bestand absetzt.



Ort:
**Osterather Straße 13,
Köln**

Fertigstellung:
2026

Auftraggebende:
**Gebäudewirtschaft
der Stadt Köln**

Totalunternehmer:
**Blumer Lehmann
GmbH, Graftschaft**

Größe:
1.582 m² NF

KG 300 und 400:
8,09 Mio. €

Planungszeitraum:
2022–2023

Bauphase:
2022–2023

Energiestandard:
KfW 40



Durch seine Materialität und Bauweise stellt es zugleich eine vermittelnde Verbindung zwischen Alt und Neu her.

Die von baut architektur geplanten und von Blumer Lehmann produzierten Holzmodule ermöglichen einen kontrollierten Bauablauf, verkürzte Bauzeiten und eine gleichbleibend hohe Ausführungsqualität. Gleichzeitig prägt die Bauweise die räumliche Atmosphäre maßgeblich und schafft innen sowie außen eine freundliche und ruhige Lernumgebung mit hoher Aufenthaltsqualität.



Das Raumkonzept folgt einem zeitgemäßen pädagogischen Ansatz. Neben den Klassenräumen entstehen offene und flexibel nutzbare Lernbereiche, die unterschiedliche Unterrichtsformen aufnehmen können. Die Flure werden durch Nischen erweitert, wodurch weitere Lern- und Aufenthaltsräume für die SchülerInnen entstehen. Zur Förderung der Schulgemeinschaft sind größere Bereiche, die sogenannten Foren, geschaffen worden. Die Mensa mit rund 150 Sitzplätzen ist mit einer großen Fensterfront zum Schulhof hin ausgerichtet. Als zentraler sozialer Ort wirkt sie durch Tageslicht und Sichtbezüge freundlich und einladend.





Die warme Atmosphäre der Innenräume wird maßgeblich durch die sichtbare naturbelassene Holzkonstruktion im Zusammenspiel mit einem zurückhaltenden aus dem Bestand entwickelten Farbkonzept geschaffen.

Gleichzeitig erfüllt der Neubau hohe Anforderungen an Nachhaltigkeit, Funktionalität und Sicherheit. Tragende Kerne, Aufzugsschacht und Fundamente wurden in Betonfertigteilmontagebauweise ausgeführt und sinnvoll mit der Holzkonstruktion kombiniert. Der Einsatz von Holz als nachwachsendem Rohstoff trägt aktiv zur CO₂-Reduktion bei, während eine energieeffiziente Gebäudehülle, die

Photovoltaikanlage auf dem Dach sowie die Möglichkeit des sortenreinen Rückbaus den nachhaltigen Anspruch des Projekts unterstreichen.

Durch die enge Zusammenarbeit aller Beteiligten, die Vorfertigung der Module und präzise architektonische Entscheidungen konnte die Schulerweiterung in kurzer Zeit realisiert werden. So entsteht ein Bildungsbau, der funktionale, gestalterische und ökologische Qualitäten verbindet und als zukunftsweisendes Modell für den Schulbau in Köln verstanden werden kann.